

# Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker u. Konditoren, Lebküchler, Arbeiter u. Arbeiterinnen in der Zuckerwaren-, Schokoladen- u. Kekselindustrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal M.R. 2.

Er erscheint jeden Donnerstag. 52 Redaktionsstunden Montag morgen 10 Uhr.

Insertionspreis pro dreispaltige Petitzeile 50 Pfg., für die Zahlstellen 30 Pfg.

## Der dreizehnte Verbandstag in Frankfurt a. M.

Der in den nächsten Tagen in Frankfurt a. M. beginnende dreizehnte Verbandstag scheint nach der vorliegenden Tagesordnung und der bisher gepflogenen Besprechungen weniger zu großen Meinungsdivergenzen zu erwarten als sein Vorgänger in Berlin. Die gründliche Behandlung des Statuts bei der vorhergehenden Tagung hebt diesmal aus und über die übrigen großen Fragen, die in Referaten behandelt werden, sind sich die Verbandstätter einig, daß sie bei unsern zukünftigen Organisationsarbeiten als Richtlinien dienen.

Ueber die in den letzten drei Jahren geleistete Arbeit der Organisation gibt am besten der Bericht des Vorstandes Aufschluß. Die Einführung der Staffeltarife in Berlin führte bekanntlich zu großen Auseinandersetzungen, die jedoch mit der Annahme des Vorstandes endeten. Die Organisation ist durch die Lösung dieses Problems nicht schlecht gefördert. Nach dem Jahresbericht wurden 1380 109 Wochenbeiträge in den Jahren von 50 J und niedriger umgekehrt von 60 J an und höher betrug der Umsatz 1560 204 Beitragsmarken. Mehr als die Hälfte aller Mitglieder bezahlen ihre Verbandssteuer in den höchsten Staffeln. Durch die Beitragsreformierung, die gleichzeitig eine Neuregelung der Unterstützungssätze im Gefolge brachte, die Geschäftsperiode eine höhere Ausgabe für Unterstützungszwecke mit sich. In den Jahren 1907 bis 1909 wurden von jeder berechneten Zahl nicht ganz 5 J für das Unterstützungskonto aufgewendet; die letzten drei Jahre weisen jedoch pro eingenommener Zahl über 10 J für Unterstützungszwecke auf.

Nach den vorliegenden vielen Anträgen, die eine Änderung des Unterstützungsreglements vorsehen, scheint auch von den Antragstellern die hier erwähnte Tarifrücknahme berücksichtigt worden zu sein. Würde der Verbandstag diesen weitgehenden Wünschen Rechnung tragen, dann hätte eine nicht unwesentliche Beitragsentlastung von den Delegierten beschloffen werden. In seinem Antrage ist aber davon die Rede, die Annahme der Anträge auf Herabsetzung der Rate, die Erhöhung der Unterstützung usw. würde eine bedeutende Belastung des Unterstützungskontos eintreten. Die Folge davon wäre die Unterbindung aller organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Berufstätigen. Der Verbandstag wird sicher solche Ansichten nicht teilen und die Mitglieder würden es niemals verstehen, daß man die Organisation zu einer Unterstützungsvereinigung ausbauen sollte. Vergessen wir doch nicht, daß wir es bei unsern Kämpfen erst in den letzten Jahren mit einem organisierten Unternehmertum zu tun haben. Die Lohnbewegungen in den letzten Jahren förderten manche Bestimmungen zutage, die uns veranlassen müssen, weit schlagfähiger die Organisation zu gestalten, als das bisher möglich war. Um das zu erreichen, müssen wir die Möglichkeit zur Aufspeicherung eines Reservesfonds schaffen, mit welchem wir im Falle großer Kämpfe erfolgreich durchzukommen können. Durch nähren wir den Mitgliedern weit mehr, als durch die Erhöhung der Unterstützungssätze.

Unsere Unterstützungseinrichtung kann nicht anders als ein Mittel zur Erreichung unserer Bestrebungen betrachtet werden. Weit im Vordergrund dagegen steht in den Gewerkschaften der Charakter als Kampforganisation. Die Generalversammlung kann daher nicht anders handeln, wenn wir uns nicht selbst unterwerfen wollen, als das Prinzip des proletarischen Klassenkampfes hochhalten. Daher auch der Vorstand in seinen Anträgen eine Erhöhung

## Zum Verbandstage.

Unten im Tale sind wir geboren,  
Leiste nur dämmerte fern der Schein,  
Den wir zum Ziele des Weges erkoren...  
Und wir wanderten anfangs allein.

Mitten durch Sümpfe bauten wir Stege,  
Dämmten das Bette der drohenden Flut,  
Nahmen das Oedland liebend in Pflege,  
Sprossende Saat in sorgende Hut.

Doch nicht in Frieden durften wir ernten,  
Dem Pfluge war ständig das Schwert gepaart;  
Daß wir es kraftvoll zu führen lernten,  
Hat unsrer Arbeit die Frucht erst gewahrt.

Trochende Wälle wurden erklimmen,  
Sperrende Tore sind siegreich berannt;  
War mal vergeblich der Anlauf genommen,  
Wurden aufs neue die Kräfte gespannt!

Mühsam ist so das Werk uns erstanden,  
Opfer und Last lag breit auf der Bahn;  
Ehe das wärmende Feuer wir fanden,  
Schlugen im Walde wir selber den Spahn.

Vorwärts sind wir trotz allem geschritten,  
Offen die Brust ging es gegen den Feind,  
Und alle Wunden, die wir erlitten,  
Haben nur größere Massen geeint.

Größere Massen voller Begehren,  
Schufsuchterfüllt nach besserem Geschick,  
Schlossen sich an den kämpfenden Heeren,  
Suchten die Wahrheit mit hoffendem Blick.

Wollen jetzt wieder den Kriegsrat halten,  
Webre und Waffen prüfend beschaun:  
Soll unser Können sich weiter entfalten,  
Müssen den Grund wir fester noch baun.

Und es ist immer schon so gewesen:  
Dolten zu neuen Streichen wir aus,  
Kehrten wir erst mit eisernem Besen  
Alles Verbrauchte hinaus aus dem Haus.

Wollen in Frankfurt auch so verfahren:  
Alles, was rottet, weg über Bord!  
Wollen das frische, Lebendige wahren  
In unsern Taten, in unserm Wort!

Wort zeuge Taten — Taten des Lebens.  
Leben heißt wirken und schaffen voll Lust...  
Unser Beraten wäre vergebens,  
Schwellte Begeisterung zur Tat nicht die Brust.

Haben wir auch schon Großes errungen,  
Kühn sei der Blick auf das Höchste gewandt;  
Ehe die Finsternis völlig bezwungen,  
Legen das Schwert wir nicht aus der Hand!

f. Weidler.

der Unterstützung bei Streits in Vorschlag gebracht. Diese Erhöhung wie auch die Einreihung der seither neben dem Statut bestehenden Bestimmungen über die Unterstützungssätze in der Kartstaffel in das Unterstützungsreglement, machte es notwendig, in den drei höchsten Beitragstaffeln die hierfür maßgebenden Lohngrenzen neu zu regeln.

Der allgemeine Genossenschaftstarif, welcher nach der in diesem Jahre zu erfolgenden Ründigung 1914 zum Ablauf kommt, zeitigte nicht weniger als 74 Anträge zur Ausarbeitung einer neuen Vorlage. Ueber den Inhalt und die zukünftige Vertragsform ist in den letzten Jahren recht viel geredet und geschrieben worden. Die Vorgänge im Vertragswesen und der Umstand, daß das Unternehmertum in andern Berufen den Reichstari als laienmässiges Joch gegen die Gewerkschaftsbewegung in Anwendung bringen wollen, hat bei manchem den Gedanken ausgelöst: auch bei den Arbeitern in den Genossenschaften sei der Reichstari geeignet, sie bei der Verbesserung der Lebenshaltung zu hemmen. Zu Anträgen haben sich aber diese Ansichten nicht verdichtet, vielmehr wird gewünscht, daß an der bisherigen Vertragsform bei der Tarifrenewierung festgehalten werden soll. Die Anträge zu der neuen Tarifvorlage schießen zum Teil sehr weit über die Grenze des Erreichbaren hinaus. Darüber besteht keine Meinungsverschiedenheit, daß der Vertrag reformbedürftig ist. Der Vorstand wird selbstverständlich bestrebt sein für die Annahme aller Anträge einzutreten, die in dem Bereich der Durchführbarkeit gestellt sind. Darüber hinausgehende, wäre nicht nur taktisch unflug gehandelt, es würde auch das Tarifwerk gefährdet sein. Es ist diese Zeit und Mühe nicht fruchtbringend verschwendet worden durch den „Streit um des Reichs Kart“, die für andere organisatorische Aufgaben besser verwendet werden konnte. Im Interesse der Generalversammlung liegt es sicher nicht, wenn eine Gruppe im Verbands, die kaum den zehnten Teil der Mitglieder umfaßt, eine große Tagungszeit für ihre Sonderwünsche beansprucht. Dieser Vorgang wird dazu führen müssen, bei zukünftigen Erneuerungen des allgemeinen Genossenschaftstarifs die Verbandstage nur mehr mit der formellen Beschlußfassung der Ründigung zu belasten. Durch die Ausarbeitung der Anträge zur Tarifvorlage aus den Verbandstagen, gewinnt dieser Zeit zur Beschäftigung mit Problemen allgemeiner Natur.

Die übrigen Tagesordnungspunkte, soweit sie mit Referaten eingeleitet werden uns manche höchstwertige Winke für die Zukunft bringen. Das Vorgehen der Unternehmer mit dem ausgefeimtesten Terror gegen die Kollegen bei den Lohnkämpfen, muß sich zu einer scharfen Anklage gegen die Gesetzgebung gestalten, die es nicht für notwendig hält, dem umgekehrten Treiben in den Innungen Einhalt zu gebieten. Was das Unternehmertum aber nicht mit der Peitsche fertig bringt, nämlich die Arbeiter dauernd auf der tiefsten Stufe der Lebenshaltung herabzudrücken, das soll dann durch die jährl. bekannten „Wohlfahrts-einrichtungen“ geschehen. In der Großindustrie finden wir diese Zuckerbrotpolitik stark vertreten. Weiter ist es notwendig, den Gesellenvertretern bei den Innungen ihre Bedeutung, Rechte und Pflichten vor Augen zu führen. Es mag die Ansicht bestehen, daß die Bedeutung der Gesellenvertretungen in den Innungen und deren Krankenkassen in den letzten Jahren von der Organisation recht wenig beachtet wurde. Wenn wir aber die tatsächlichen Verhältnisse im Auge behalten, dann trifft zu, daß die gesetzliche Gesellenvertretung bei den Innungen erst dann an Wert und Bedeutung gewinnt, sobald hinter derselben eine starke Organisation steht.

Die Geschäftsführung und Beitrags-einkassierung in den Zahlstellen hat in den









in der Metallindustrie einige Arbeitergruppen gewonnen, wegen des fallenden Metallpreises ihre Betriebe einstellen zu müssen.

Die Lage der Metallindustrie ist durch die oben besprochenen Vorgänge die jüngste Entwicklung der Metallindustrie. Das Metallhandwerk hatte Ende März einen Umsatz von 1207 Millionen Mark gegen 1151 Millionen Mark im Vorjahre...

Die Preise für Rohstoffe haben während der Vergangenheit eine feste Stellung angenommen. Nach Berliner Metallwerken kostete ein Eisenblech die Länge 2000, die Breite 1725, die Dicke 20 mm auf 207,75 bezugsweise 170,75...

In dieser letzten Betrachtung lassen sich feststellen, daß die Statistik für Deutschland eine keine Lösung erweist. Für den Monat März wurde berichtet, daß sich die Statistik für den Arbeitsmarkt nicht so günstig darstellt...

### Gewerkschaftliche Aufgaben

Differenzen bei der Vertragserfüllung deutscher Gewerkschaften in Hamburg sind nicht ungewöhnlich. Ein 2. Weltkongress im Verband der deutschen Gewerkschaften...

- 1. Das Problem aus dem Rahmen der Vertragserfüllung... 2. Die von Gewerkschaften ergriffenen Maßnahmen...

die dazu geeignet sind, deren Ansehen zu schädigen, zurückgenommen.

4. Die Frage der Zugehörigkeit der Handwerker zur Arbeiterbewegung des Zentralverbandes deutscher Gewerkschaften...

5. Beide Parteien einigten sich dahin, aus prinzipiellen Gründen die anhängig gemachte Feststellungsfrage...

Aufhebung des Boykotts über die Fabrikanten... Nach einem Beschluß vom 1. März 1912 ist es notwendig...

Das am 9. Oktober 1912 mit dem Zentralverband der Gewerkschaften...

Ich werde für die Folge auch organisierte Arbeiter und Arbeiterinnen einziehen...

Bei Mangel an Arbeitskräften bin ich bereit, auch den Arbeitsnachweis des Zentralverbandes zu betreiben.

Was die Schenkung meiner Seite anbelangt, so werde ich auch weiterhin dafür sorgen...

Jeder Wohnungs- und Arbeitswechsel ist den Verbandsfunktionären sofort zu melden!

Arbeiterzeitung im Reich gehört für ihre Unterstützung Dank zu dem durch den Goldmann der arbeitervorbereitenden...

Der Verband der Bauern- und Mühlenarbeiter im Jahre 1912. Bei dem Jahresergebnis in der...

Zeit günstiger ist die finanzielle Entwicklung. Sie reflektiert zum größten Teil auf der entsprechenden...

In der Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen kann der Verband einen wesentlichen Erfolg...

den gewerkschaftlichen mit Erfolg zu sein. Während des Jahres 1912...

Gewerkschaften zu werden aus den erzielten Erfolgen besteht der Arbeiterstand...

Es gibt wenige Lohnbedingungen im Bereiche des Verbandes...

Es hat die Organisation gerade in der unanschaulichen...

### Allgemeine Kundgebung

Die Ergebnisse der vergangenen Landtagswahlen sind folgende: 276 Wahlkreise, 295 Abgeordnete...

Das Sozialverhältnis der einzelnen Fraktionen im alten Reich...

Reich & Albert H. C. Dresden, ergibt für 1912 einen Nettogehalt von 1.551.658 (im Vorjahre 1.470.342)...

Widmung des Gewerkschaften. Gewerkschaften geht der Schicksal immer mehr zurück...

Table with 3 columns: Year, Amount, and Percentage. Shows data for years 1908/09 to 1912/13.

In letzten Halbjahre ist der Verbrauch im Vergleich mit der gleichen Zeit des Vorjahres wieder um über ein...

Heber den neuen australischen Tarif und die deutsche Gewerkschaftenindustrie wird dem 'Leipziger Tageblatt'...

Die letzten Wahlen, die über den Tarif zu tun haben, enthalten auch die Mitteilung, daß die Höhe...

ist sein. Wir haben, wie aus Kreisen der deutschen Schokoladenindustrie mitgeteilt wird, bisher nur kleinere Schokoladenarten nach den Vereinigten Staaten ausgeführt, aber auch die nur des hohen Preises wegen in geringen Mengen...

Wie ungünstig die amerikanischen Zollverhältnisse für unsere Schokoladenindustrie liegen, geht auch daraus hervor, daß deutsche Schokoladenfabriken Zweigbetriebe in den Vereinigten Staaten errichtet haben, um der Zollbelastung zu entgehen.

Die Zuckerernte Britisch-Indiens und der Westindien in ihrer Ausdehnung auf 2,5 Millionen Tons unraffinierten Zuckers oder 100.000 Tons mehr als im Vorjahre stellen. Auch der Durchschnitt der vorhergehenden fünf Jahre wird nur jetzt 20 pZt. überschritten werden.

Von den Hübenzucker produzierenden Ländern wird ebenfalls Frankreich 950.000 Tons (gegen 513.000 im Vorjahre) und Deutschland 2,7 Millionen (gegen 1,5 Millionen) auf den Markt bringen können.

Für die Arbeiterinnen.

Die Lage der Arbeiterinnen nach den Berichten der Gewerbeinspektoren.

E. r. Dieser Tage sind die amtlichen Berichte der preussischen Gewerbeinspektoren erschienen. Neben den Gewerbetreibenden, Gewerbeinspektoren und Hilfsarbeitern waren auch 14 Hilfsarbeiterinnen im Gewerbeaufsichtsdienst beschäftigt, zu denen am 1. April 1913 noch mehrere vier Hilfsarbeiterinnen traten.

Die Anzahl der Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern oder diesen gleichgestellten Betrieben betrug 109.676, davon beschäftigten 55.668 Arbeiterinnen und 27.728 jugendliche Arbeiter. In erwachsenen Arbeiterinnen wurden 680.631 gezählt, davon 282.227 zwischen 16 und 21 Jahren und 388.404 über 21 Jahre.

Die Anzahl der Betriebe mit mindestens 10 Arbeiterinnen oder diesen gleichgestellten Betrieben betrug 109.676, davon beschäftigten 55.668 Arbeiterinnen und 27.728 jugendliche Arbeiter. In erwachsenen Arbeiterinnen wurden 680.631 gezählt, davon 282.227 zwischen 16 und 21 Jahren und 388.404 über 21 Jahre.

Die ermittelten Zuwiderhandlungen im Jahre 1912 gegen Bestimmungen betreffend die Beschäftigungen der Arbeiterinnen ergab folgendes Bild: 12.771 Betrieben wurden die Verstöße festgestellt und im Strafmaß meistens geringe Geldstrafen belegt.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Schutzbestimmungen für Arbeiterinnen wurden in den verschiedenen Gewerben Unternehmern zur Anzeige gebracht. Unter anderem werden auch Zigaretten, Pfeifen, Tabak u. s. w. mit aufgeführt, wo Arbeiterinnen über die vorgeschriebene Dauer hinaus beschäftigt wurden.

Trotzdem erwiderte der Beamte die davonlaufenden Mädchen und stellte fest, daß dieselben schon jahrelang in den Öfen tätig waren, und daß ihnen Anweisung erteilt war, sich beim Herannahen des Aufsichtsbekanntenen von der Arbeitstätte zu entfernen.

Daß die Lage der Arbeiter noch verbesserungsbedürftig ist, geht unter anderem noch aus dem kinderen Bericht hervor. Dort heißt es: Da der Verdienst der Zigarettenarbeiter in der Regel zum Unterhalt der Familie nicht ausreicht, arbeitet die Frau, häufig mit ihrem Mann gemeinschaftlich zu Hause weiter.

(15) Besondere Gesetze für mittellose Mütter sind jetzt schon in neun Einzelstaaten der Vereinigten Staaten in Kraft, während die Legislatoren von 14 weiteren Staaten ähnliche Vorlagen beraten, wonach Müttern, welche selbstständig Kinder nähren müssen, eine monatliche Pension gewährt wird.

Spätestens am 31. Mai ist der 23. Wochenbeitrag für 1913 (L. bis 7. Juni) fällig.

Beispiel liegt ein Gegenwurf vor, der Pension für solche Mütter vorschlägt, deren Männer tot oder erkrankungsfähig oder in gewissen öffentlichen Institutionen (Zeremonien, Gefängnisse usw.) sind, die ein Kind oder mehrere von ihrem Verdienst abhängige Kinder haben.

Genossenschaftliches.

Neuer Genossenschaftsstatut hat außer den bisher bekanntgegebenen Vereinen noch anerkannt der Konsumverein Reizen. Das sind nun insgesamt 196 konfirmierte Vereine, welche in ihren Bäckereien 2579 Personen beschäftigen.

Industrielle Kandidaten.

Patentsachen. Vom Patentamt E. Kueper & Co. Dresden, Schloßstraße 2, Abteilungen 5/6/7/8. Dem ein Beizer irgendeiner Artkategorie in Schutzangelegenheiten...

Gebrauchsmuster: Nr. 2a. 551.002. Transporter, Dresden. Nr. 2a. 551.003. Transporter, Dresden. Nr. 2a. 551.004. Transporter, Dresden. Nr. 2a. 551.005. Transporter, Dresden.

Angemeldet, ungarisches Patent: Nr. 1283. W. 1283. Verfahren zum Waschen von Weizen. Dr. John Altona Weiner, Chemiker in Chicago. Angemeldet 2. 2. 12.

Ein internationaler Kongress zum Kampfe gegen die Verschädigung und Verschärfung der Nahrungsmittel findet in der Zeit vom 1. bis 3. August dieses Jahres in Gent statt. Der Kongress will die harrigende Frage unter Mitwirkung von Chemikern, Ärzten, Fabrikanten und Konsumenten - vom gesetzgeberischen, erzieherischen und sozialen Standpunkt aus - behandeln.

Staatliche Deutung von Vätererfindungen.

Der Staat greift mit seinen Unternehmungen in die verschiedenen Berufsgebiete ein und beschäftigt sich auch mit der Väterei in nicht geringem Umfange. Nicht allein, daß in diesen staatlichen Betrieben in bezug auf die Ansprüche der Hygiene alle Erfindungen der Neuzeit zur Verwendung kommen, sondern auch die rein technischen Erfindungen in bezug auf die Herstellung der Waren gelangen selbstverständlich ungehindert zur Anwendung.

Dem Staat steht nun, wie dies auch als richtig anerkannt werden muß, ebenso wie in allen anderen Dingen, eine gewisse Vorrangstellung zu, indem er nicht zu warten braucht, bis ihm eine Erfindung angeboten wird, sondern das Recht hat, ob mit dem Willen des Erfinders oder gegen denselben, sich die Erfindung dienstbar zu machen.

Die Wirkung des Patents tritt insoweit nicht ein, als die Erfindung nach Bestimmung des Reichsanwalters für das Heer oder für die Flotte oder sonst im Interesse der öffentlichen Sicherheit benutzt werden soll. Doch hat der Patentinhaber in diesem Falle gegenüber dem Reich oder dem Staat, welcher in seinem besonderen Interesse die Verhinderung des Patents beantragt hat, Anspruch auf angemessene Vergütung, welche in Ermangelung einer Vergütung im Rechtswege festgesetzt wird.

Wie aus diesen beiden Beispielen schon entnommen werden kann, braucht die Enteignung also durchaus nicht eine vollständige zu sein, sondern kann sowohl auf bestimmte Bundesstaaten, Provinzen oder Kreise, als auch auf bestimmte Interessengruppen beschränkt werden. In jedem Falle steht dem Erfinder oder sonstigen Inhaber des Patents aber das Recht zu, dafür eine Entschädigung zu verlangen. Grundsätzlich wird zuerst versucht, mit dem Geschädigten eine Vereinbarung über die Höhe der Entschädigung zu treffen, jedoch sind die Ansprüche in der Regel so hoch, daß es zu einer gütlichen Einigung nicht kommt.

Zur Beachtung!

Die 14. Jahrgang: 1913 und Konditorzeitung 1913... Freitag, den 30. Mai, nachm. 3 Uhr...

An unsere Abonnenten!

Sie eruchen unsere geehrten Abonnenten, das Abonnement für das dritte Quartal 1913...

\* Anzeigen \*

Frankfurt a. M.

Zur Feier des 1. Verbandstages zu Ehren der Delegierten... Begrüßungsfeier...

bestehend in Konzert, Gesangsbeiträgen, Rezitationen, Theater, (Das Boot) und Tanz...

Freitag, den 2. Juni, nachm. 6 Uhr. Besichtigung des Palmengartens.

Samstag, den 4. Juni

\* Ausflug \*

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Am Montag, den 2. Juni, nachm. 6 Uhr. Besichtigung des Palmengartens.

Samstag, den 4. Juni

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Zur Fahrt nach Mainz und Koblenz... am Montag, den 1. Juni...

Berliner Bäcker- und Tanz-Unterricht

Schönehauser Allee 21. Bäckerei-Verkehr. Sonntag 4 Uhr nachmittags...

Künstliche Zähne, Plomben

Zahnoperationen mit örtlicher Betäubung. Emil Haase, Zahnkünstler...

Mitglieder beim öffentlichen Versammlungsk

(Es sind Befandene vermerkt, bezieht sich die Zeitung auf die Beschlüsse über Abendstunden)

Freitag, 1. Juni. 10 Uhr im Gewerkschaftshaus. 11 Uhr im Volkshaus...

Freitag, 1. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Sonntag, 2. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Sonntag, 2. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Freitag, 6. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Freitag, 6. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Freitag, 6. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Freitag, 6. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Freitag, 6. Juni. 8 Uhr im Sindenhof. 9 Uhr im Sindenhof...

Diese Ausführungen betreffen nur einer weiteren... über die Bestimmungen der...

Es hat sich lange geäußert... über die Bestimmungen der...

Briefwechsel... über die Bestimmungen der...

An unsere Mitarbeiter und Korrespondenten... über die Bestimmungen der...

Seltene Gelegenheit.

Goldener Schmuck... über die Bestimmungen der...

Solonialwaren, Delikatessen... über die Bestimmungen der...

Zur Anfänger!

Ladeneinrichtung... über die Bestimmungen der...

Bäckerei... über die Bestimmungen der...

Bestenfalls... über die Bestimmungen der...

Bestenfalls... über die Bestimmungen der...

Bestenfalls... über die Bestimmungen der...

Bestenfalls... über die Bestimmungen der...

Bestenfalls... über die Bestimmungen der...

Bestenfalls... über die Bestimmungen der...